

Fabrikat soll der Wirkung des Magnets und der stärksten elektrischen Ströme widerstehen und ein Wunder von Präzision sein. Mit einer Nidelschale kostet es 18, mit einer Stahlschale 21 Fr. Die Sozialistenuhr soll künftig angeleitet werden, nur 8 Stunden im Tage zu laufen!

Ausland

Deutschland. Eine Abkühlung seiner heißen Liebe erfuhr ein junger Landmann aus Lehrberg, welcher seiner Liebsten in Kopenaurach einen Abendbesuch machte. Obwohl er einen sechsständigen Weg zurückgelegt hatte, so fand er doch keine Anerkennung seiner Leistung. Von der älteren männlichen Bevölkerung in K. bedrängt, suchte er in einem Badofen Zuflucht. Seine Verfolger sperren zu und ließen ihn zu seiner Abkühlung bis zum Nachmittage des kommenden Tages an seinem kühlen Ort, denn geheizt war der Ofen nicht. Der Eingesperrte soll Hände und Füße erfroren haben und mußte in das Krankenhaus zu Markt Erbach aufgenommen werden. Die Sache soll ein gerichtliches Nachspiel erhalten.

Ein dreijähriger Knabe kam in der Hammermühle in Mühlhausen in einem unbewachten Augenblicke dem Mühlrad zu nahe wurde von dem Rade erfasst, herumgedreht und dann mit solcher Wucht an die Wand geschleudert, daß die Hirnschale zerschmettert wurde. Der Tod des unglücklichen Kindes trat nach wenigen Minuten ein.

Frankreich. Die Entvölkerung Frankreichs war letzthin Gegenstand einer Beratung im Senat. Der Senator Paul Strauß hat eine Resolution eingebracht und begründet, wonach die Regierung eingeladen wird, eine außerparlamentarische Kommission einzusetzen zu dem Zwecke, die gesamte Frage der Entvölkerung zu studieren und die wirksamsten Mittel zur Bekämpfung derselben zu erforschen. Der Antrag wurde angenommen.

In der bisherigen Diskussion wurde von allen Rednern behauptet, daß die Bevölkerungsabnahme hauptsächlich darauf zurückzuführen sei, daß zu wenig Kinder geboren werden, mit andern Worten: die Ehen nicht fruchtbar genug seien. Die französische Statistik hat dafür die klarsten Beweise beigebracht.

Laut den Erhebungen des Jahres 1886 hatten von 1000 Familien 200 gar keine Kinder, 244 nur ein Kind und 218 nur zwei Kinder; genau zwei Drittel aller Familien haben also höchstens zwei Kinder. Drei Kinder haben 145, vier Kinder 90, fünf Kinder 52, sechs Kinder 29 und mindestens sieben Kinder 22 von 1000 Familien.

Es ist begreiflich, daß die Rückständigkeit der Bevölkerungsziffer nicht bloß die Volkswirte, sondern jetzt auch die Politiker zu ängstigen be-

Genelleton.

Die Schweizer im Dienste des Papstes

(Fortsetzung.)

Am heftigsten war die französische Partei auf den Cardinal Schinner erbittert. Einige verlangten, daß man ihm absagen und für einen allgemeinen Feind der Eidgenossenschaft erklären sollte; denn man maß ihm die Absicht bei, Frankreich und die Schweiz gegen einander zu verkehren und das zwischen ihnen geschlossene Bündnis zu zerstören. „Du schelmischer Cardinal! rief ihm ein Kriegsknecht am Ufer des Oglio zu.“ Schinner ertrug Alles mit großer Geduld. Gleich nach Leo's Tod eilte Cardinal Schinner nach Rom zur Papstwahl. Schon am 9. Januar 1878 war der neue Papst Hadrian VI. gewählt. Bei dieser Papstwahl hatte Cardinal Schinner am meisten Stimmen nach Hadrian VI. Noch in demselben Jahre raffte die Pest zu Rom den Cardinal Schinner weg. Nach andern

ginn. Sie haben es im Senat allerdings nicht offen ausgesprochen, was ihnen am meisten zu Herzen geht. Das ist Umstand, daß mit der Bevölkerungsziffer auch die Macht Frankreichs auch zurückgehen muß. Vor 100 Jahren stand Frankreich mit 25 Millionen Einwohnern an der Spitze aller Kultur-Nationen; Deutschland hatte 14, England nur 12 Millionen. Heute steht Frankreich mit 38 Millionen an sechster Stelle, und bald wird es, von Italien überholt, an siebenter Stelle stehen.

Während Frankreich in den letzten 5 Jahren überhaupt nur um 330,000 Einwohnern zugenommen hat, beträgt die jährliche Zunahme in England 400,000, in Deutschland gar 700,000. Bereits hat Deutschland 18 Millionen Einwohner mehr als Frankreich; in einem Vierteljahrhundert wird es genau noch einmal so viele Einwohner haben als Frankreich.

Welche Folgen dieses Verhältnis allein auf die Gestaltung der Militärkräfte haben wird, das liegt klar zu Tage; man fühlt es auch in Frankreich sehr lebhaft, und man ist begreiflicherweise bemüht, den Gang des Geschicks zu ändern. Große Hoffnungen hat man aber nicht.

Oesterreich. Der kürzlich in München verstorbene Professor der Musik Joseph Rheinberger, hat seinem Geburtsorte Baduz 30,000 Mark vermacht. Nach dem Willen des Testators sollen die Zinsen alljährlich an Weihnachten als Unterstützung an würdige Arme und Waisen verwendet werden.

In dem traurigen Sprachenstreite in Oesterreich richtete der Papst ein Schreiben an den Erzbischof Kohn von Olmütz, das aber an den gesamten Episkopat von Böhmen und Mähren gerichtet ist. Darin wird erklärt, die Kirche habe sich in dem Sprachenstreit der Völker einer Entscheidung zu enthalten. Schüz der Muttersprache verdiene keinen Tadel, doch dürste der Nutzen des Staates darunter nirgends leiden. Die Gläubigen mögen jene edelste Verwandtschaft bewahren, die sich aus der Gemeinsamkeit des Glaubens ergibt. Dabei müssen die Geistlichen anderen mit gutem Beispiel vorangehen. Es vertragen sich nicht mit dem Amt des Geistlichen, sich in Streitigkeiten zu mischen, wobei sie sich den Haß oder die Feindschaft der Parteien zuziehen, wenn sie nicht jeden Schein eines Streites meiden.

Bei dem Parteitage der christlich sozialen Partei erklärte der Bürgermeister von Wien, Dr. Lueger: „Mit dem deutschen Reiche wollen wir entschieden zusammengehen! Es ist jedoch ein internationaler Skandal, daß die „Vos von Rom“-Bewegung vom deutschen Reiche unterstützt wird.“ Am Schlusse des Parteitages zog eine vieltausendköpfige Menge unter stürmischen Hochrufen auf Lueger nach der Ringstraße. Sie wurde unter großen Anstrengungen durch die Polizei zersprengt.

soll er, an den Folgen empfangenen Giftes gestorben sein. Anselm sagt a. a. O. S. 154: Schinner sei „an einem wälischen Süpple“ gestorben. — Canio wollte gegen Ende des Jahres 1521 von Mailand neuerdings nach der Schweiz abgehen, allein die Eidgenossen schlugen ihm das Geleit ab. Gleichwohl wagte er die Reise, ward aber zu Bellinz von dem Landvoigt Stoder und seinen Genossen, die im letzten Feldzug beraubt worden waren, gefangen genommen und „um 2000 Kronen geschätzt.“ Auf die Anordnung der Tagsatzung von Luzern wurde er nach Schwyz und von da nach Zürich escortiert, wo er sich jedoch so gut zu verantworten wußte, daß man ihn gehen ließ. In Zürich trat er nun als Bevollmächtigter des Cardinalcollegiums auf. Anselm a. a. O. S. 79 fg. Dieses erließ bald nach Leo's Tode an die Eidgenossen ein sehr schmeichelhaftes Schreiben, worin es sie ermahnte, dem heiligen römischen Stuhl zu Hilfe zu kommen und in dem Bündnis mit ihm zu bleiben, was ihnen Glück, Heil und Segen bringen würde. Das Schreiben der Cardinale vom 19. Dezember 1521 bei Anselm a. a. O. S. 81 ff. Dieses Schreiben, welches zugleich das Creditiv des Bischofs von Veroli enthielt, überreichte dieser der Tagsatzung von Zürich im Januar

Südafrikanischer Krieg

Der Sieg des Burengeneral's Dewet bei Tweefontein am Vorabend des Weihnachtsestes war nach im Haag eingetroffenen Burenmeldungen erheblich größer, als Ritzener angab. Danach sollte Dewet drei Kanonen, 67 Munitionswagen, 2000 Gewehre und 150 Wagon mit Lebensmitteln erbeutet haben. Getötet wurden angeblich 240 Engländer, gefangen 390. Inzwischen kommen noch immer Berichte mit interessanten Einzelheiten über den kühnen Streich Dewet's. Im englischen Lager war es bekannt, daß Dewet sich irgendwo in der Nähe befand; sein Standort hatte nicht ermittelt werden können, und unter nervöser Unruhe waren viele Vorkehrungen gegen einen besürchtesten Handreich getroffen worden. Auf den am meisten gefährdet erscheinenden Punkten des Abhanges der Höhe wurden Wachen aufgestellt. Vom Gipfel aber, wenige Meter über diese herab, erfolgte der Angriff. Im Dunkel der Nacht kletterten 1500 Buren den Gipfel empor mit ausgezogenen Stiefeln, gerade wie einst am Tage von Majuba. Im Nu, und ehe er ein Warnungszeichen geben konnte, wurde der oben aufgestellte Posten niedergemacht. Die Buren durch den Klettermarsch erschöpft, warteten dann gefassen einige Zeit, um wieder zu Kräften zu kommen, und gingen erst um 2 Uhr morgens gegen das weiter unten am Abhange gelegene Lager vor. Die Engländer lagen in tiefem Schlafe, als der Feind wie ein Gewitter über sie hereinbrach. Der Mond ging eben auf, als die ersten Schüsse aus den Burenflinten fielen und das Triumphgeschrei „Majuba“ von den Angreifern erklang. Nur eine halbe Stunde dauerte der Kampf, dann war alles vorüber und das Lager in den Händen der Buren. Bei Tagesanbruch zogen die Sieger eilens nach Langberg ab. General Rundle schickte auf den Lärm der Schüsse eine Abteilung Hilstruppen ab, die sich aber nicht ganz an den Kampfplatz heranwagte und trotzdem nur mit Mähe der Gefangennahme entging.

Kanton Freiburg

Kathol. Gesellenverein. Am letzten Dreikönigstag beging der kathol. Gesellenverein seine übliche Christbaumfeier. Der Saal war gefüllt. Nachdem der Präses zum 34. Mal die Feier eröffnet, indem er darauf hinwies, wie Vater Kolping seinen Verein als eine Familie betrachtete, gab er dem derzeitigen Vizepräses P. Otto das Wort zur Begrüßung der zahlreichen Anwesenden. Nach dem noch ein trefflich vorgetragenes Stück über die Bühne gezogen war, begann der Verkauf des Christbaumes und seiner Gaben. Professor Dr. Bed leitete mit geistreichem Humor die Versteigerung. Die alten Treuen, die dem Gesellenverein seit Jahrzehnten mit ihren Gaben

1522. Anselm a. a. O. S. 84. Hierauf beehrte er und die kaiserlichen Gesandten, die Eidgenossen sollten dem zwischen dem römischen Stuhl, dem Kaiser und andern Fürsten zur Beschützung Mailands geschlossenen Bündnis beitreten und 10,000 Mann stellen. Diese schlugen aber das Begehren ab. Dagegen bewilligten sie dem König von Frankreich den verlangten Zugang von 16,000 Mann und verboten ihren Angehörigen auf das strengste, der Gegenpartei zuzulaufen. Bald darauf finden wir Canio in Korsanz, von wo aus er bei den Eidgenossen um Geleit warh. Wirz Th. 5. S. 241 N. 8. — Bald nachdem die Cardinale den Eidgenossen die Wahl des neuen Papstes in sehr freundlichen Worten angezeigt hatten, sandte ihnen dieser unter dem 15. April 1522 ein Schreiben, worin er beehrte, sie sollten als liebste Söhne und Beschürmer der Freiheit der Kirche ihre Waffen vom Vergießen christlichen Bluts abziehen und ihm die gütliche Beilegung aller Streitigkeiten vertrauen, damit dem Erbfeind der Christenheit dem Türken ein ernstlicher Widerstand gethan werden möchte.

(Fortsetzung folgt.)

und ihrem mal erschie es eine gegebigeres, aus dem der die verkehrt. eine Ein- Oberrn un

Die frische Prevers" in Nummern Folgendes

„Diese Bestätigen Politik un haben die trauen zu gelegentl Entscheid

Regieru seit 15 J Eifer herab als kühn rungsgeist, fanden.

gründet, haben spre nicht mit hohe wisse wert der gehoben d Reform d durch die Haushaltu

Nicht m des Lande landwirtsch die Thüre nehmungen machung großartig

Zafers lisch-musik werden di den nach In der T geleistet. Stenardus Lob über Rollen ge

Sonntag

bleiben folgend Thürler jannengal

J. Esseiva

Zu v

im Senfsebez 7 Zucharten, adgend Waffe für Auskun Genoud, 61 Freiburg.

Pferde

Eine gute St tragend, von termin auf F Hinficht. Ein von 6 und 6 Sich zu wer Cheualenrei

Zu

ein Quantum bühlt, in Gr

und ihrem Gelbe unterstützen, waren auch diesmal erschienen und kauften und steigerten, daß es eine Freude war. Es gibt wohl nichts Freigebigeres, als ein braver kath. Meister, der aus dem Gesellenverein hervorgegangen ist, und der die Wohlthaten des Vereins zu würdigen versteht. Wie gewöhnlich erzielte der Verein eine Einnahme von weit über 200 Fr. Den Beherren unsern besten Dank!

Die Freiburger Wahlen und die französische Presse. Das große französ. Organ „Univers“ in Paris hat in einer seiner letzten Nummern über unsere Wahlen vom 1. Dezember Folgendes geschrieben:

„Diese Volksabstimmung war eine glänzende Bestätigung der durch die Regierung befolgten Politik und mit vollem Rechte und ohne Bögen haben die neugewählten Abgeordneten ihr Vertrauen zu den Führern, welche die öffentliche Angelegenheiten stets mit eben so viel Umsicht als Entschiedenheit geleitet, auf's neue bekundet.“

Regierung und Großer Rat von Freiburg sind seit 15 Jahren an neue Aufgaben mit einem Eifer herangetreten, den gewisse ängstliche Seelen als lähn bezeichneten und mit einem Aufopferungsgeist, den gewisse Egoisten als übertrieben fanden. — Sie haben zuerst die Hochschule gegründet, von der die Leser des „Univers“ oft haben sprechen hören. Aber sie begnügten sich nicht mit der Gründung eines Centrums für hohe wissenschaftliche Ausbildung. Das Hauptwerk der Volksbildung wurde außerordentlich gehoben durch die Einführung einer gründlichen Reform des Primar- und Sekundarunterrichtes, durch die Organisation und Entwicklung des Haushaltungs- und Fachunterrichtes.

Nicht weniger um die ökonomischen Interessen des Landes besorgt, haben sie einer neuen Aera landwirtschaftlichen und industriellen Aufschwunges die Thüre geöffnet durch große technische Unternehmungen und insbesondere durch die Zugarmachung der elektrischen Kräfte vermittelt der großartigen Wasserwerke.“

Tafers. Wer am Dreikönigstag der theatralisch-musikalischen Aufführung beigewohnt, dem werden die dort zugebrachten genussreichen Stunden noch lange in bester Erinnerung bleiben. In der That haben die Spielenden Vorzügliches geleistet. — Was das Schauspiel „Abalbus Stenardus“ anbelangt, so war das allgemeine Lob über die Kunstfertigkeit mit der die einzelnen Rollen gegeben wurden, ein berechtigtes; auch die

Aussprache war tadellos und ließ nichts zu wünschen übrig.

Daselbe gilt noch in erhöhtem Maße von der darauf folgenden Gotthart Kantate — ein Stück, das wie kein zweites geeignet ist, den patriotischen Geist sowohl der Ausführenden als der Zuhörer zu heben. — Und wer wäre nicht ergriffen gewesen, als die wackeren Schweizeröhne an Zell's Bild vorbeiziehten und alsdann ihre schönen patriotischen Lieder aus voller Brust erklingen ließen.

Eine spezielle Erwähnung verdienen hier die Intermessi des „launigen“ Komikers und des „sangeskundigen“ Sennens; ihre Leistungen trugen zur Abwechslung sehr viel bei.

Wir gratulieren lebhaft den beiden wackeren Vereinen von Tafers zu ihrem großen Erfolge, den sie an diesem Tage errungen und hoffen wir, daß sie über's Jahr wieder die dankbare Zuhörerschaft mit ebenso gediegenen Leistungen erfreuen werden.

Öffentliche Vorträge. Wir machen aufmerksam auf den Vortrag von Hrn. Professor Dr. Grimme am nächsten Montag, den 13. dies, abends 8 1/2 Uhr, im Kornhausaal. Thema: Ueber Keilschriftentümer.

Tramway. Einnahmen vom Dezember 1901: 4464 Fr. Total des Jahres: 56,771 Fr. (50,704 Fr. im Jahre 1900.)

Kälbermarkt vom 8. Januar. Dieser Markt war ziemlich gut besucht. — 96 Kälber wurden aufgeführt und fast alle verkauft. Die Preise hielten sich gut; die 3 Wochen alten Kälber wurden zu 35—40 Fr. verkauft.

Der nächste Markt fällt auf den Markttag von Freiburg, den 13. Januar.

Neueres

Valparaiso, 9. Januar. Das Protokoll vom 25. Dezember, betreffend den chilenisch argentinischen Konflikt bleibt nach der jetzigen Lösung der Frage völlig in Kraft. Das Abkommen wird voraussichtlich zu einem dauernden friedlichen Zustande zwischen beiden Ländern führen.

Berlin, 9. Januar. Revolutionärgesichte. Dem „Berliner Tageblatt“ meldet man aus Wien: In hiesigen Kreisen glaubt man, daß in Belgrad demnächst eine entscheidende Wendung bevorsteht, und ein gelegentlicher Ausbruch der Unzufriedenheit des Volkes zu befürchten sei. Den Anlaß dazu soll der Zustand des Königs Alexander geben, der infolge der Aufregung über

die Ereignisse des letzten Jahres geistig und körperlich sehr mitgenommen sei. Er befindet sich im Zustande völliger Apathie. Er sei nicht mehr in der Lage, sich den Regierungsgeschäften zu widmen. Im Falle des Ausbruches einer Revolution sei das Erscheinen der Karageorgewitsche in Belgrad zu gewärtigen.

Litterarisches.

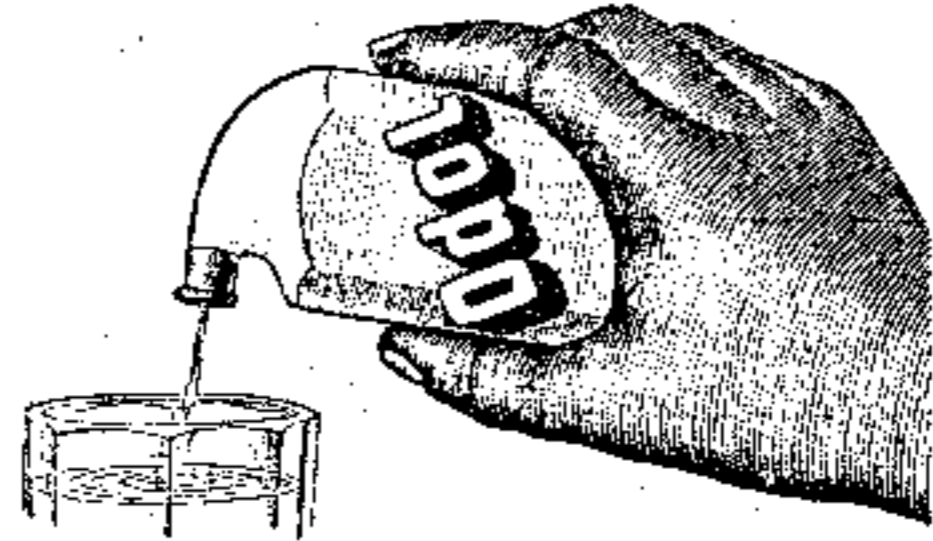
Moser's landwirtschaftlicher Schreibkalender 1902 (herausgegeben von C. Moser, Direktor der landwirtschaftlichen Schule Rüttli).

Dieses sehr brauchbare Büchlein ist erschienen bei der Buchhandlung Schmid und Franke in Bern. Es enthält zunächst den Kalender 1902 und eine jedem Geschäftsmanne unentbehrliche Agenda. Sodann enthält es eine Fülle von allerlei Wissenswerten aus der Volk- und Landwirtschaft. Im Ende sind noch die Jahrs- und Viehmärkte der Schweiz und des Auslandes angegeben. Mit Rücksicht auf den wirklich gediegenen Inhalt können wir genannten Taschenkalender jedem Landwirte zur Anschaffung nur bestens empfehlen. Der Preis von 2 Fr. ist ein sehr mäßiger.

Verchiedenes.

Kriminalstatistik und die Geistlichkeit. Ein Herr Dr. S. Vertoin hat 34 Bände der Generalberichte der Verwaltung der Kriminaljustiz durchforscht und seine Resultate im „Korrespondent“ vom 25. Januar 1001 niedergelegt. Gemäß diesen Akten treffen in dem Zeitraum von 1891—1897 auf 100,000 wegen Verbrechen Verurteilte: Oesegmänner (Abolaten, Beamte) 85, Mediziner 30, Künstler 34, weltliche Lehrer 10, Weltpriester und Ordensleute 3. Solche Kriminalstatistiken bedecken die Verleumdungen eines Grafmann, Wolf, de Garrec, Dr. Weiss, und so vieler kirchenfeindlicher Schreiber gehörig auf, bemerkt zutreffend der „Dsm. Volksfreund.“

Verantwortliche Redaktion: Emil Siffert, Nota



Auf dem letzten großen zahnärztlichen Congresse zu Paris wurde Dodo als das zweckmäßigste Mundwasser bezeichnet, das bisher im Handel erschienen ist.
Preis: 1/2 Originalspritzflacon Fr. 2 50.

Sonntag, 12. Januar

bleiben folgende Apotheken geöffnet:
Chürler und Köhler, Baujannengasse, 13.

J. Essiva, Hängbrückgasse 109.

Zu verkaufen

im Sensebezirk ein Heimwesen von 7 Zuckarten, ein wenig Wald und genügend Wasser. Preis: Fr. 9,000
Für Auskunft wende man sich an Ernst Genoud, 61, Baujannengasse, Freiburg.

Merde zu verkaufen

Eine gute Stulle „Percheronne“, 7 Jahre, tragend, von Danzig II mit Abwurfs-termin auf Februar. Garantie in jeder Hinsicht. Ebenfalls 2 gute Zugsperde von 6 und 8 Jahren.
Sich zu wenden an Paul Rähm, in Chenaulehres, bei Gumichen. 71

Zu verkaufen

ein Quantum Erdäpfel bei Wit. Bredschühl, in Gröhlisberg. 59

Konkurssteigerung

Die Konkurssteigerung über die, in die Konkursmasse des Gemeinschuldners Nikolaus Jeller, in Curiamann, gehörenden Möbel, ist auf

Montag, den 27. Januar

verschoben worden. 70

Das Konkursamt des Seebezirktes.

Musknütschete mit Gesang

Sonntag, den 12. Januar

in der

Plinte „zur Traube“

Alterswahl

Freundlichst ladet ein

Brühlhart, Wirt.

Bräusch

Auswahlten

Futtermehl

Sesamkuchen

Sesammehl

Fladskuchenmehl

Futterhabermehl

ic. ic. offeriert billigst

Mehlhandlung Betschen

Mejergasse, 155, Freiburg.

Sonntag, den 12. Januar

Nussknütschete

mit

Musikunterhaltung

in der

Wirtschaft Mariabühl

wogu freundlichst einladet

F. Pöflet, Wirt.

Gesucht

ein guter Keller, zu 10—12 Röhren, findet sofort dauernde Anstellung. Auskunft ertheilt die Poststelle Heitenried. 65

Zu verkaufen

ein bereits neues Gestellwägel auf Federn, mit Fußsack, ist billig zu verkaufen bei Friedr. Bill, Wagner, in Glamatt.

Generalagentur

Die mit festen Bezügen verbundene Vertretung einer erstklassigen Lebens- und Unfallversicherungsgesellschaft ist zu vergeben.

Offerten unter Chiffre A 48 Q an Haasenstein & Vogler, Zürich. 40.

Ablagen

der Flachs- und Hanfspinnerei Burgdorf bei: Hrn. Ch. Guildi-Richard, Laufamberggasse, 91, Freiburg

Woselbst selbstort Flachs, Hanf und Auber zum Spinnen, Rauschen und Weben, sowie auch tauschweise übernommen werden.

Pachtsteigerung

Unterzeichneter wird am Montag, den 20. Januar 1902, von 1 bis 4 Uhr Nachmittag im Wirtshaus von Tafers, sein Heimwesen in Tübenberg gelegen, des Inhalts von 11 1/2 Zuckarten besten Matt- und Ackerland, mit dazu gehörenden Gebäulichkeiten pachtweise versteigern lassen, um am 22. Januar nächsthin anzutreten. Die Bedingungen werden vor der Steigerung bekannt gemacht, und für näheres wende man sich an den Eigentümer Nikolaus Jekelmann, daselbst. 57

Alte

Schweizer-Breitmarken

kauft zu guten Preisen J. Forrer-Weber, Basel.

Grosse Bettwaaren- und Mœbelhandlung

Wwe. Ant. Comte, Freiburg

1 Lausannegasse 1

Complete Ausstatter

Das Haus übernimmt die Lieferung aller Möbel unter den Konkurrenzpreisen.
Eisenbett mit Federmetallmatratze und Matratze, zu 35 Fr.
Eisenbett, Federmatratze, Matratze und Kissen, 0,80 breit, 40—50 Fr.
Eisenbett, Federmatratze und Matratze, Kissen, 1,10 breit, 55—60 Fr.
"Renaissance" Betten, Federmatratze und Matratze, Kissen, 58, 65 bis 75 Fr. — Bett "Ludwig XV.", Federmatratze und Matratze, Kissen, 64, 75—80 Fr. — "Ludwig XV.", in Urrol, insektenfreies Holz, Fr. 65 — und darunter — "Renaissance", Bett "Ludwig XV.", geschnitzte Betten in Kirschbaumholz, polierte, lackierte oder eingelegte, Luxusbetten. Zimmereinrichtungen in jedem Genre, Spiegelschränke, Waschtische.
Pittschpin-Betten und Zimmer in jedem Genre. Eigenes Fabrikat.
Affortierte Salons und Zimmer, Ludwig XV. Dekorationen.
Leinwand, Baumwollene von 2 Fr. an, rohe und geblickte mit und ohne Festoe.
Baumwollene Bettdecken von 4 Fr. an, halbwoollene von 7.50 und wollene von 11 Fr. an.
Oberbett von 8, 10, 12, 15, 18, 21 bis 50 Fr.
Unterkopfkissen, von 5—15 Fr. — Kopfkissen, von 2.50 bis 20 Fr.
Gesteppte Bettdecken in allen Größen und Arten.
Weiße und farbige Bettüberwürfe, Faquard-Bettüberwürfe.
Bett-Vorlagen, Tapetie, Sammet-Moquette, Plüsch und Smyrna-Teppiche.
Federn und Flaum, 1.20, 1.50, 1.80, 2, 2.50, 3, 3.50, 4, 5, 6, 8, 10, 12 Fr.
Kopfkissen, 1, 1.25, 1.50, 1.75, 2, 2.50, 3, 3.50—4 Fr.
Nachttische, einfache Waschtische, Waschkommoden in allen Stylen, Kommoden von 30 Fr. an, in Urrol von 40 Fr. an.
Kommoden aus Kirschbaumholz, poliert mit oder ohne Marmorplatte.
Sekretär-Kommoden, 55, 65, 75, bis 90 Fr.
Sekretär, hoch (Bonheur du jour) tannea, lackiert in Kirschbaumholz, poliert.
Doppelte Kisten, von 50 Fr. an, Kirschbaum, Pittschpin- und Kirschbaumholz.
Schimmer, edige, runde und ovale Tische, von 7 Fr. an.
Glaschränke, Tische und Stühle in altem Eichenholz vorrätig, Kirsch-Kanappee von 48 Fr. an.
Wiener-Sessel, von 5 Fr. an, Stühle mit Kreuzarm, unzerbrechlich, eigene Spezialität, von 5.50, 6, 6.50, 8 Fr. 363
Kataloge zu Diensten. — Günstige Zahlungsbedingungen.

Achtung

Wenn Sie gut essen und confortabel serviert sein wollen
so gehen Sie alle zu

◆◆◆ Mauron ◆◆◆

I. Stock der Brasserie Gotthard
Lindengasse

Complete Mittagessen gegeben zu

Fr. 1.60 Suppe oder Nebengericht 2 Platten Käse oder Dessert 2 Dez. Wein oder 1/2 Fl. Bier	Fr. 2.— Suppe und Nebengericht 2 Platten und Salat Käse und Dessert 3 Dez. Wein oder 1/2 Fl. Bier	Fr. 2.60 Suppe und Nebengericht 3 Platten und Salat Käse und Dessert 3 Dez. Wein od. 1 Fl. Bier Kaffee, speziell filtriert
--	---	--

Best eingerichtetes Restaurant in Freiburg

Zu jeder Tageszeit:

Garniert's Sauerkraut. Schneden. Hasenpfeffer. Nieren. Cotelettes.
Beafsteak. Alle Arten Geflügel. Braten. Großer Vorrat in lebenden Fischen.
Gebratene Schweinsfüße, nach S. Menchouald. Kutteln nach Carner-Art.
Käs- und Bacherin-Fondue. Weine erste Auswahl. Kardinal-Bier. Be-
rühmt für speziell filtrierten Kaffee.

Sal für Bankette und Hochzeitsessen

Anzeige und Empfehlung

Der Unterzeichnete beehrt sich dem werthen Publikum zur Kenntnis
zu bringen, daß er ein

Coiffeur-Geschäft

unter den Bögen, neben der Wirtschaft eröffnet hat.
Es wird sein Bestreben sein, sich durch eine sorgfältige Bedienung
das Vertrauen einer wert. Kundschaft zu erwerben. 60
Mit bester Empfehlung J. Verwanger, Coiffeur.

Schweizerische Volksbank

Freiburg

Wir gewähren jederzeit, zu günstigen Bedingungen,

Geldborschüsse

gegen Wechsel und in laufender Rechnung (Credite), garantiert
durch Bürgschaft oder Hinterlage von Titeln, sowie auf Liegen-
schaften gegen Schadloßbrief. 69

Soeben wieder eingetroffen

Suppen-Würze

Bouillon-Kapseln

MAGGI

bei

Joh. Zurkinden

*) Suppen-Rollen

Düdingen

*) Nicht zu verwechseln mit minderwertigen ausländischen
Suppenrollen, die ausserlich täuschend ähnlich sind, sich auch
als schweizer. Fabrikate ausgeben, jedoch nicht die Schutzmarke
(Kreuz-Stern) tragen.

Appenzeller Stickereien

Weiße und farbige Unterröcke, Fantasie-Schür-
zen Halsbinden, Taschentücher, Seide u. Faden.

Schürzen für Kindermädchen, Kinder-
schürzen.

Große Auswahl von den einfachsten bis zu den elegantesten
Stickereien für Wäsche. — Einsatzze, — Seidene Blusen.
Fantasie-Schürzen in schwarzen Seide.

Große Auswahl in — Seiden-Coupons — zu reduzierten
Preisen.

Wäschbarer Plüsch

für Blusen und Kinderkostüme in allen Nuancen.

Es empfiehlt sich bestens

1252

Frau Gürtler, Lausannegasse, 44.

Liegenschaftsteigerung

Das Konkursamt des Senatsgerichts wird am Dienstag, den 21. Januar nächst-
hin, von 10 Uhr vormittags an, in der Wirtschaft zu Garmiswyl, bei Düdingen, die
zur Konkursmasse der Gebr. Wigler gehörenden und in Räsch gelegenen Liegenschaften,
bestehend in Wohnung, Scheune, circa 78 Jucharten Matt- und Ackerland, und 3 1/2 Juch-
arten Wald an eine öffentliche Veräußerung bringen. Am nämlichen Tage von
1 Uhr nachmittags an wird in Räsch, an Ort und Stelle das auf die obigen Liegen-
schaften sich befindende Heu, Ernd und Stroh öffentlich versteigert werden. 50
Tafers, den 2. Januar 1902 Der Konkursbeamte: L. Basel.

Die Kleiderfärberei & Chem. Waschanstalt

von
Terlinden & Cie., Rüsnacht-Zürich

vorm. S. Hintermeister

erzielt bei sorgfältiger, prompter Bedienung und billigen Preisen anerkannt die schönsten
Resultate im

Waschen und Umfärben

von Damen- und Herrenkleidern, Möbelstoffen, Teppichen, Bettdecken, Federn etc. etc.

Grasstes und besteingerichtetes Etablissement dieser Branche

Vertreten durch: Frauen Gürtler-Kuefer, Lausannegasse,
Nr. 44, Freiburg.

Spar- und Leihkasse Düdingen

Ab 1. Januar 1902 tritt für die, bei unserer Anstalt hinterlegten Gelder,
wie auch für alle von diesem Datum an gemachten neuen Einlagen folgende Zins-
vergütung ein:

Obligationen 3 Jahre fest	4 %
Sparlastbüchlein	3 1/2 %
Laufende Rechnung	3 1/2 %

Stempel und Staatssteuer, wird ohne Abzug für die Einleger, durch die Kasse bezahlt.
Düdingen, den 26. Dezember 1901. Der Verwaltungsrat.